



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Wg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Wt. 15 Wg. und durch gelehrte vierteljährlich 30 Wg.

Donnerstag den 5. November 1891.

die vierteljährliche Insertionspreis: Raum 10 Wg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Oberamt Schorndorf.

Bitte um milde Gaben für die Hagelbeschädigten Gemeinden des Bezirks.

Durch ein am 3. September d. J. niedergegangenes Gewitter mit Hagelbeschlag sind die Gemeinden Michelberg, Deutelsbach, Gerabroten, Gehlbad und Schnaitz, schwer betroffen worden und berechnet sich der entstandene Hagel Schaden nach den gemachten Erhebungen auf mehr als 250 000 M. Wir bitten die Angehörigen unseres Bezirks um reichliche Gaben für die schwer betroffenen Gemeinden, und ersuchen die gem. Aemter, Kirchenopfer empfehlen. Das Ergebnis der Sammlungen wolle uns bis 1. Dez. d. J. angezeigt, die eingegangenen Gaben aber an den Kassier des Bezirkswohltätigkeitsvereins, Herrn Oberamtspfleger Kolb hier, eingeliefert werden. Ueber die Verwendung der Gelder werden wir seiner Zeit Nachweis geben. Schorndorf, den 3. Nov. 1891.

A. gem. Oberamt. Einzelbach, Finckh.

Amliches. Der König.

an den Kriegsminister. Ich will aus Anlaß meines Regierungs-Antritts einen Gnadenakt auch bei Meinem Militär eintreten lassen, derart daß 1. Solchen, welche in Folge militärgerichtlicher Verurteilung im Festungsgefängnis oder in einer bürgerlichen Strafanstalt zur Zeit eine Strafe verbüßen, der Rest der letzteren entweder ganz oder zum Teil da nachgelassen wird, wo nach den näheren Umständen des Falls, der bis daher schon erstandenen Strafzeit, sowie nach der bisherigen Führung in der Strafanstalt ein Akt der Gnade angezeigt ist und will Ich hierüber Ihren Anträgen entgegensehen; 2. gegen Unteroffiziere ohne Portepee und Gemeine, welche sich lediglich der ersten, nicht im Komplott verübten Fahnenflucht im Frieden bis zum heutigen Tage schuldig gemacht haben und entweder a) schon zurückgekehrt, aber noch nicht rechtskräftig verurteilt sind oder b) binnen 6 Monaten von heute an gerechnet in Deutschland bei einem Truppenteil, einer Militär- oder Civilbehörde sich melden — das militärgerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht hienmit niedergeschlagen sein soll, bei Unteroffizieren jedoch mit Ausnahme der Verurteilung zur Strafe der Degradation. Ist der Zurückgekehrte neben der Fahnenflucht noch eines anderen Vergehens oder Verbrechens verdächtig, so hat das militärgerichtliche Verfahren seinen Verlauf zu nehmen und sehe Ich dem mit Ihrem Bericht begleiteten Gutachten des Militär-Revisions-Gerichts entgegen, ob und inwiefern mit Rücksicht auf die durch die Fahnenflucht verwirkte Strafe ein Gnadenanlaß angezeigt ist; 3. denjenigen im aktiven Dienst oder Beurlaubenstand befindlichen Mannschaften, welche eine lediglich wegen Fahnenflucht der in vorstehender Riffer 2 bezeichneten

Art erkannte Freiheitsstrafe schon verbüßt, aber dormalen noch unter der Wirkung der gesetzlich damit verbundenen militärischen Ehrenstrafe stehen, diese letztere jetzt schon im Wege der Gnade erlassen wird, wenn sie sich einer solchen durch ihre Führung seit der stattgehabten Verurteilung würdig gemacht haben, worüber Ich in jedem einzelnen Fall Ihren Anträgen gleichfalls entgegenstehe. Stuttgart, den 25. Oktober 1891. Wilhelm. Steinheil.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Aufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Puffschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Aufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Puffschmiede solche Prüfungen statt und zwar in Hall am 10. Dezember d. J., in Heilbronn am 11. und event. 12. Dezember d. J., in Ulm am 15. und 16. Dezember d. J., in Ravensburg am 17. Dezember d. J. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfungen erlangen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens 3 Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschristsmäßig einzureichen. Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Aufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart, den 26. Okt. 1891. v. D. W.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betreffend die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Königin Witwe gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstbeginns, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen — bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen. Spätestens bis zum 1. Dezember d. J. sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung des Alters, der Konfession und des Heimatorts der Bittstellerin der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins vorzulegen. Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des Königreiches nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen. Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachgefolgten hinzugerechnet werden. Stuttgart, den 28. Okt. 1891. Köstlin.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 24. Oktober. Die hiesigen Musikfreunde wird die Mitteilung interessieren, daß in nächster Zeit Fräulein Anna Reichmann, Koloraturfängerin aus Wien (Tochter desw. Schwester des hier rühmlichst bekannten Quartett Reichmann) hier einen Wiederabend geben wird. Zur Orientierung über den zu erwartenden Kunstgenuss bringen wir nachstehend eine Kritik über ein am 6. Juli gegebenes Konzert in Waldshut: Eine ununterbrochene Reihe ansprechender, form- und geistesvollendeter Leistungen hat uns das Konzert geboten, welches

Ausverkauf.

Ich beabsichtige, mein ganzes Warenlager zum Ausverkauf zu bringen; dasselbe umfaßt: **Schwarze Waren** in Cachemirs, Thibets, Panamas, Orleans, Confectionsstoffe für Jacken, schwarze, gestreifte und gemusterte wollene Kleiderstoffe in verschiedenen Preislagen, Halbtrauer Kleiderstoffe, **farbige Kleiderstoffe** in glatt und gemustert, gestreift und kariert, in ganz wollen und halbwillen, große Auswahl und in allen Preislagen, **Seidenstoffe, Auspuststoffe, Unterröckstoffe, Cheviots, Lamas, halbwillene und baumwollene Notzeuge, Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle, rote, weiße und farbige Moltons, weiße Finets, Jacken- und Regenmantelstoffe, schwarze Double, Tuch und Buckskins, Galbtuche, halbwillene Budskins, halbwillene, baumwollene, halbleine & leine Hosen- und Zuppenstoffe, braun, blau, weiß Tricot, farbige und Trauer-Cattune, Cretounes, Madapolams etc. für Kleider, Schürzen und Bettbezüge, Möbelzige, Möbel-Croises und -Crepes, Möbelstoffe, Bett-, Schürzen-, Kleider- und Blousen-Zeuglen, Bettbarchent, Bettdrill, Matrazendrill, Flaumdrill, Blandruck, bedruckte Baumwollflanelle für Bettjacken, Kleider zc., baumwollene Hemdenflanelle, Sommerhemdenstoffe etc., **Weisse Waren** in Damast, Jacquards, Brillantes, Piques, Pelzpiques, Barchent, Croises zc. weiße Cretounes, Madapolams, Chiffons zc. in einfach und doppelbreit, weiße Leinen und Halbweinen, einfach und doppelbreit, Tischzeuge, Handtuchzeuge, Tischtücher und Servietten, Handtücher, weiße Vorhangstoffe in großer Auswahl, Schuhzeuge, Schuhhilze, Strohsackzeuge, viele **Reste** in Kleiderstoffen, Biz, Cretounes, Zeuglen, Blandruck, Baumwollflanell zc., wollene Bettdecken in bunt, naturbraun und rot, Bügeldecken, Pferdedecken, Wickeldecken, weiße und farbige Bettdecken, wollene und baumwollene Hemden, Normalhemden, Unterleibchen, Unterhosen, seidene, halbsidene, wollene, halbwillene und baumwollene **Cachenez und Kopfstücke, weiße und farbige Taschentücher, seidene Cravattchen, Schlingtücher und Taschentücher, fertige Unterröcke, fertige Schürzen in schwarz und farbig, Hemdenfläse, Hemdtragen, Schlips und Cravatten, Woll- und Baumwollgarn und verschiedenes Andere.** Das Lager ist ganz komplet in großer Auswahl; sämtliche Artikel einschließlich der Neuheiten und kuranten Stoffe sind im Preise ermäßigt, vieles ganz bedeutend heruntergesetzt. Ich erlaube mir daher, mein Lager zur Deckung des Bedarfs bestens zu empfehlen. Louis Reinert.**

Feueranzünder

unentbehrlich für Küchen- und Zimmerheizung pr. Paket 15 Wg. empfiehlt Carl Krebsler. **Lohkäse** giebt in beliebigen Partien ab Gerber Ziegler.

Hämmen & Schwämmen

Ich bringe mein großes Lager in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden billigst verfertigt. Chr. Junginger, Rammacher We. Hauptstr. Nr. 3, 1 Treppe hoch. **300 Mark** sucht gegen Sicherheit bis Martini aufzunehmen. Wer, sagt die Redaktion.

Rudersberg.

Die Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen Johann Pfeil und Friedrich Greiner von Alpergen in Kornwestheim gebrauchten beleidigenden Ausdrücke zurück und bittet dieselben öffentlich um Verzeihung. Den 28. Oktober 1891. t. Luise Jung. vdt. Schultheiß Wauerle. Wasenmühle.

Spreuer

hat zu verkaufen 2.* Stuttgart. Ein junger, ordentlicher **Mensch**, welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet so gleich eine gute Stelle bei Gottlob Meunier, Bäckermeister. Johannisstr. 44.

Neue Ia.

Bollhäring, Bismarckshäring, Rollmops, Sardinen, do. in Del, Sardellen, Lachsforellen, Hummer Carl Krebsler.

Verloren ging am Donnerstag abend den 29. Oktober, von Haubersbronn nach Steinberg ein Pferdewepich, der redliche Finder wird gebeten denselben bei Wammwirt Sommer in Steinberg gegen gute Belohnung abzugeben.

Nächsten Mittwoch, den 7. d. Mts., morgens 8 Uhr wird auf dem Segnahof im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: 1 Kuh, 1 Kalb, 6 Wochen alt, 1 Futterschneidmaschine, 80 Centner Futter, 200 Dinkelgarben und 50 Habergerben; ferner 50 Gerstengarben und 100 Habergerben. Gerichtsvollzieher Moser.

Bestes amerikanisches **Eröl** empfiehlt A. F. Veil, Zinngiesser.

Loose der Antisklaverei-Geldlotterie sind zu haben bei Paul Kohler.

Neue Wallnüsse, sowie **Haselnüsse & Feigen** empfiehlt Karl Krebsler.

Endschuhe in allen Größen **Bwulchhandschuhe** empfiehlt A. F. Widmann.

Aechte Dörings-Seife 10' Friedr. Bühler, Hauptstraße u. Hölzgasse.

Ein Logis hat sogleich oder später zu vermieten 2' Karl Gunter, Glaser. **40 Str. schönes neues Wiesenheu** kauft im Aukttag Cichole, Bäcker. Schorndorf.

2 Kirschbaumstämme hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Paketen à 20 u. 40 S. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 S. u. höher von Carl Hill in Stuttgart. Nur echt bei Ferd. Cufelen, Deutelsbach; W. Lindauer, Geradsstetten; Dürr We. und J. Daiber in Lorch; W. F. Dreitenbücker, Pflückerhausen; Fel. Luise Nammel, Schorndorf; G. Th. Bäuerle, Unterurbach; J. Scheuing Weiler; W. Spellenberg We., Winterbach.

Die Opernsängerin Fräulein Anna Reichmann aus Wien am Samstagabend im Saale der höheren Bürgerschule hier verankert hat. Die Stimme der Sängerin erwies sich gleich bei der ersten Programmnummer: „Variationen von Broch“, welche hohe Anforderungen an eine Sängerin stellt, als technisch absolut makellos, der feinsten dynamischen Schattierungen fähig und von einer Reinheit der Intonation, die in jedem Zuhörer das wohlthuende Gefühl absoluter Sicherheit hervorrufen. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, wenn die Zuhörer rasch in die günstigste Stimmung gerieten und den lieben Gast mit Beifall überschütteten. Als Glanz und Höhepunkt hebt der Bericht noch hervor den „Wachtelschlag“ von Beethoven, „Schweizer Schöpfung“ u. s. w. Außerdem haben das frische, kecke „Abt'sche“ „Schmetterling sey dich“ und das als Zugabe gebotene „Schlicht ergehe dich“ „Ich bin dein, du bist mein“, und „Rothhaarg ist mein Schätzelein“ aus dem „Nattenfänger von Hameln“ am meisten angeprochen.

Antiliches.
(Nachträglich.) Am 16. Okt. wurde von der evangelischen Oberlehrerbehörde die zweite neuerrichtete Schulfeststellung in Reichenbach Bez. Göppingen, dem Schullehrer Brecht in Schlichten, hiesigen Bezirks, übertragen.

Württemberg.
Stuttgart, 2. Nov. Wie der Staatskanz, meldet, begaben sich heute Ihre Majestäten der König und die Königin nach Stuttgart, wo Seine Majestät zunächst bei den Photographen Anderlen und Klemm eine Reihe photographischer Aufnahmen machen lassen, zum Behuf der Anfertigung der Stempel für die neuen Münzen und Medaillen, womit der K. Hofmedaillieur Schwenzer beauftragt ist.

Ellwangen, 30. Okt. Gestern geriet ein Stück Vieh von der Weide bei Jagzell auf das Schienengeleise und wurde von dem Zuge getöbt.

Göppingen, 2. Nov. Am Samstag früh halb 3 Uhr brach in dem Hause des Hauses des Joseph Schenpp in Winterlingen Feuer aus, welches die oberen Räume desselben zerstörte.

Die Revision der von dem verstorbenen Stadtpfleger Gaid in Schöningen verwalteten Kassen ist nunmehr abgeschlossen. Das Resultat übersteigt alle Erwartungen. Denn das Defizit beträgt die große Summe von rund 79 000 M.

Esslingen, Am 28. Okt. abends gegen 8 1/2 Uhr ist bei dem Bahnübergang in der Nähe des Bahnhofspostens Nr. 81 der Abt. Esslingen von Zug 52 (Nördlingen-Stuttgart) ein Fuhrwerk überfahren und zertrümmert worden. Der Fuhrmann wurde verletzt. So viel bis jetzt bekannt, trifft die Schuld an diesem Unfall den mit der Bedienung des Bahnübergangs beauftragten Hilfswärter, welcher während der Vorüberfahrt des Zugs 52 geschlafen und es veräumt hat, die Schranken zu schließen.

Mörschingen, 28. Okt. Die wegen Mordes zum Tode verurteilte Sophie Schneider von Diberach wurde nach dem O. A. von St. Majestät dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Wangen, 2. Nov. Letzte Woche ist in Lindenberg (Wahnen) ein von der Staatsanwaltschaft zu Konstanz verfolgter Mörder auf dessen Ergreifen 200 M. Belohnung standen, durch einen Landjäger von Bergas festgenommen worden. Der Mörder hatte sich unter einem Karouffel verborgen gehalten.

Reutlingen, 31. Okt. Beim gestrigen Holzhaufen in den Gemeinbewaldungen fiel eine gehauene Buche auf einen Arbeiter, einen ledigen Wirtchen und brachte ihm eine große Wunde am linken Oberschenkel bei, so daß er nach Hause gefahren werden mußte. Ob er innere Verletzungen davongetragen, wird erst die ärztliche Untersuchung ergeben.

Reutlingen, 31. Okt. Ein gräßliches Unglück hat sich hier zugetragen. Die Gemeinde hatte einen abgängigen Farnen an den Metzger Maier in Sigmaringen verkauft und wurde derselbe, ein schweres, starkes Tier, heute abgeholt. Dasselbe war bereits zum Transport gefesselt und an der Krippe nur noch mit zwei Ketten an einem starken ledernen Halsbande

angebunden. Der Wärrer, ein Mann von 67 Jahren, stand am Kopfe des Tieres, noch mit Anbringen eines Seiles beschäftigt, als plötzlich der Farn, scheint durch etwas erschreckt, mit ungeheurer Wucht zurückprallte, die Ketten zerriß und dabei dem Wärrer das Horn in den Hals bohrte. Der Farn rannte dem Wärrer zu, wo er dann ruhig stehen blieb. Nur mit äußerster Mühe gelang es mehreren anwesenden Personen, aus dem Wege zu kommen, und wäre noch mehr Unglück entstanden. Der schnell herbeigerufene Doktor von Beringenstadt erklärte die Wunde für tödlich, um so mehr, als auch der arme Mann durch den Sturz auf den Boden noch innere Verletzungen davongetragen zu haben scheint. Zum großen Glück, hauptsächlich für seine Familie, ist er sowohl in der Krankenpflege des Oberamts Sigmaringen, als in der Rheinischen landw. Berufsgenossenschaft versichert.

In Unterböhlingen wollte sich gestern früh der ledige Bäcker Ebner das Vergnügen machen, im Garten hinter dem Hause mit einem alten Gesehr einen Stallhahn zu erschießen. Der Gesehr sprang und zerriß dem Schützen die linke Hand derart, daß sie wahrscheinlich abgenommen werden muß. — Aus Ebersbach haben die zwei 7 und 9 Jahre alten Knaben eines Fabrikarbeiters sich abends entfernt, ohne wieder heimzukehren. Eine allgemeine Streife nach ihnen war vergebens. — In Mergentheim wollte sich ein Lebensmüder im Tauberkanal ertränken. Als ihm das Wasser bis zum Halse ging, kam ein Bekannter, der den Widerstreben aus dem kühlen Bade zog. In die erwärmte Stube gebracht, verlangte der Lebensüberdrüssige zur Stärkung eine Flasche Most! — In der Urbansstraße in Stuttgart fiel ein 7 Jahre alter Knabe von der Veranda im vierten Stock in den Hof und war sofort tot.

Deutsches Reich.
Berlin, 2. Nov. Doctor v. d. Steinen, der Herausgeber des „Auslands“, teilt der „Nationalzeitung“ mehrere Stellen aus Briefen Emin Paschas mit, woraus hervorgeht, daß Emin beabsichtigt, durch den Congostaat nach Kamerun zu marschieren. Die Absicht, nach Wadai zu gehen, habe Emin ihm gegenüber nicht geäußert.

Berlin, 3. Nov. Die Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen schließen sich der Druckerbewegung an. 1000 Sezer und 400 Hilfsarbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Die Niederlegung erfolgt sofort, wenn keine Klüdigungsfrist bedungen ist.

Der Verein Deutscher Studenten veröffentlichen eine Entgegnung auf die Erklärung Birchows, daß der Grund der Nichtbeteiligung des Vereins an dem Birchow-Commer in dem Verhalten Birchows auf dem ersten Commer liegt. Man habe die politische Ausnutzung dieser Thatsache seitens Birchows befürchtet.

Posen, 31. Okt. Der mehrfach erwähnte, vom 2. d. datirte Ministerialerlaß betreffs der Teilnahme am Privatunterricht im Polnischen hat nach dem „Pos. Tagbl.“ folgenden Wortlaut: „Auf den Bericht vom 5. September d. J. erwidere ich der königlichen Regierung, daß nach dem durch den Erlaß vom 11. April den Volksschullehrern die Erteilung von polnischem Privatunterricht in ihren Gemeinden gestattet worden ist, es den Eltern — mögen sie polnischer oder deutscher Nationalität sein — anheimzustellen, ihre schulpflichtigen Kinder an dem in ihrer Gemeinde zugelassenen Privatunterricht im Polnischen teilnehmen zu lassen. Die königliche Regierung hat hiernach die Unterzeichner der wieder befolgenden Eingabe zu beschreiben und das sonst etwa Erforderliche zu veranlassen.“ (S. B.) gez. v. Weyrauch.“ — Den Deutschen dürfte dieser Erlaß schwerlich zum Vortheile gereichen!

— Heute kommt die hocherfreuliche Nachricht, daß die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Italien beendet sind. Geheimrat v. Huber, welcher wegen Einholung der Genehmigung zur Unterzeichnung des Handelsvertrags in Berlin war, ist gestern hierher zurückgekehrt. Im Laufe dieser Woche wird die redaktionelle Feststellung und Paraphierung stattfinden. — Die Oesterreicher und Italiener

werden voraussichtlich in einigen Tagen fertig werden.

Der Raubmörder Wezel ist im Spanischer Gerichtsgefängnis folgendermaßen gefesselt. Um seinen Körper ist ein breiter Ledergurt gelegt, an dem sich hinten zwei starke eiserne Ringe befinden. Diese sind durch Ketten an der Wand befestigt. Er kann nur liegend auf dem Strohsack zubringen. Die Hände sind durch eine Eisenstange vorn aneinander gefesselt; von der Stange gehen zwei eiserne Ketten zu den Füßen herunter, welche daran befestigt sind.

Hamburg, 2. Nov. Nachmittags 5 Uhr fand auf der Elbe an der Stelle, wo jüngst der Dampfer „Athabaska“ gescheitert ist, ein Zusammenstoß des englischen Dampfers „Northgate“ mit dem vom Schwarzen Meer kommenden Dampfer „Zynthorva“ statt. Dem „Northgate“ wurde die Bugwand eingedrückt, der Kapitän ließ denselben auf den Strand laufen, die „Zynthorva“ kehrte mit beschädigtem Bug nach Hamburg zurück.

Breslau, 31. Okt. Die Ausbreitung der Influenza in der ganzen Provinz Schlesiens erregt schwere Besorgnisse. Das Steinauer Lehrerseminar mußte dieserhalb geschlossen werden.

Bruchsal, 2. Nov. Im Männerzuchthaus hat sich der wegen Mordes zum Tod verurteilte und zur lebenslänglichen Zuchthausstrafe begnadigte Zuchthaussträfling Wilhelm Deuschler von Burgberg, nachdem er bereits 20 Jahre abgebußt hatte, in seiner Zelle erhängt.

Ausland.
Frankreich. Der französische Gesandtschaft, betreffend Unterdrückung des Zuhältertums und des Kupplerwesens schlägt vor: die Vermieter und Schankwirte, welche Prostituierte beherbergen oder ihnen als Gelegenheitsmacher Vorschub leisten; mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder Geldbuße bis 2000 Frs., zu bestrafen. Die Zuhälter sollen als Tagelöhner behandelt und mit zwei- bis fünfjährigen Aufenthaltssperren bestraft werden. Behufs Unterdrückung unzüchtiger Publikationen wird ein Spezialgesetz ausgearbeitet.

Verschiedenes.

— **Interessante Gerichtsentscheidung.** Ueber Gewicht und Preise einer nicht allgemein bekannten Fleischmenge pflegen die Metzger mit Vorliebe Wetten einzugehen. In Hameln hatte sich die letzte Berufsinzanz mit einer solchen Wette zu befassen. Ein Metzger hatte in seiner Unkenntnis mit den metrischen Maßen im großen einem andern auf Handschlag die Zugabe gemacht, daß er einen Kubikmeter Schweinefleisch zu 100 M. liefern könne. Als er den Kubikmeter fertig zu machen begann, bemerkte er den dummen Streich, den er verübt, und weigerte sich nun, die zugesagte Menge zu liefern. Der andere Metzger klagte auf Erfüllung der Zugabe, wurde aber unter Verurteilung in die Kosten mit der Klage abgewiesen. Das Gericht hat die Ueberzeugung, daß der beklagte Schlichter nicht die Absicht gehabt, ein ernstliches Geschäft abzuschließen, und bezeichnete es als ein Unbeding, daß ein solcher Geschäftsmann, wie der Beklagte, eine Menge Schweinefleisch nach einem Raummaße in wirklich ernstlicher Absicht habe verkaufen wollen. Daraus, daß sich die Parteien sich den Handschlag gegeben, könne noch nicht gefolgert werden, daß die ernstliche Absicht, einen Vertrag zu schließen, vorgelegen habe, da im Scherz häufig die äußeren Formen, welche bei ernstem Handel üblich, nachgeahmt würden. Es ist ferner vom Gericht angenommen worden, daß Kläger gewußt, welches Gewicht ein Kubikmeter Schweinefleisch habe. Habe er es aber gewußt, daß ein Kubikmeter Schweinefleisch einen Wert von etwa 800 M. darstelle, so habe er die Unkenntnis des Beklagten in verwerflicher Weise ausbeuten wollen, und es stehe seiner Klage der Einwand arglistigen Handelns entgegen. (S. B.)

Telegramme.

Reutlingen, 3. Nov. Gewählt Hartmann 2249; Bemann 847, dreizehn Wahlorte ausstehend.

Oberndorf, 3. Nov. Selbstmord gewährt bisher 876 Botsprung in 15 Gemeinden.

Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.
Birkenreis-Verkauf.
Montag den 9. November
aus Lochbobel, Bogel, Ebene und Kaltenbronnen birkenes Reis und bir. Reifsteden auf dem Stock. Beim Lochbobelhäuschen 12 Uhr zum Vorzeigen, halb 3 Uhr zum Verkauf.

Revier Adelberg.
Wiesen-Verpachtung.
Am Montag den 9. Nov., vormittags 1/2 11 Uhr werden beim roten Kreuz die herrschaftlichen Wiesen im Geimbach, Schülzensee, Reibergshausenthal, Tharbach, Grohwielse und Blessingswiese auf 10 Jahre wiederholt verpachtet.

Revier Adelberg.
Laub-Verkauf.
Am Montag den 9. November, vorm. 1/2 10 Uhr beim roten Kreuz das Laub auf den Wegen der Guten Adelberg, Holzhausen, Ober- und Unterberken. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 1/2 8 Uhr am Maderhan, Abtschäule, Eigelsgarten und Buch.

Ries- & Steinlieferung.
Für die Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahre 1892 bedarf das Bauamt mit Lieferungsstermin 1. Juni 1892:

- a. Für das Bauamt Schorndorf.**
1. Flußkies in die Bahn, groß, ohne erdige und sandige Beimischung 1360 cbm.
 2. Flußkies in die Straßen 235 "
 3. Kleingeschlag aus Feinssteinen oder ganz hart. Viastalt event. auch Brophyr 350 "
 4. Brodensteine zu Uferschutz 120 "
- b. Für das Bauamt Backnang.**
1. Flußkies fein 50 "
 2. dito, gröbere Sorte in die Bahn 100 "
- c. Für das Bauamt Alzenau.**
1. Flußkies fein 50 "
 2. dito, gröbere Sorte in die Bahn 300 "
- Liebhaber wollen ihre Anerbieten bis

Montag den 9. November 1891
schriftlich bei der unterzeichneten Stelle einreichen, wo auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.
Schorndorf, den 2. November 1891.

K. C. Betriebsbauamt.
W u n d t.

Fahrnis-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Rudolf Erb, Bäckers dahier werden in dem an der Hauptstraße gelegenen Wohnhause am
Donnerstag den 5. November d. J.,
vormittags 1/2 10 Uhr
gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:
Ca. 15 Rm. buchenes, erlesenes und tannenes
Lachholz, ca. 12 Rm. Steinthöfen, 10
Bund Stroh, 7 Faß Gölle, ca. 2 Wagen
Dung, ca. 150 Lit. Most, 2 Käuferfleisch,
6 Enten, sowie Konditorei- und Feinbäckereiwaren und 1 Saß Weischnitten.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 3. November 1891.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Gaupp.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 6. November
werden im Stadtwald Hofflinge, Steinmährich, Oberer Nöhrach und Brennen-Hang verkauft:
4 Rm. buchene Brügel, 95 Rm. gemischte
Brügel, Scheitholz-Anbruch 80 eichene Wellen,
7 Löße auf der Weite liegendes Laubholz, 4 Löße
auf der Weite liegendes Nadelholz und gemischt.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der alten Schlichter Stange
am Waldtrauf.
In gleicher Zeit wird das Laub in den Wagen der genannten
Waldteile verkauft.
Stadtpfleger Fischer.

Schorndorf.
Die Hospitalpflege Schorndorf bringt am nächsten
Montag den 9. November 1891,
nachmittags 2 Uhr
im Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
11 a 25 qm Gemüsegarten am Schlichterweg.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 2. Nov. 1891.

Ratschreiberei.
F r i z.

Schorndorf.
Hiesige Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Königin Witwe gestiftete
Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten,
welche nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen, werden aufgefordert, ihre an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu richtenden Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstbeginns, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, endlich über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen
spätestens bis zum 20. d. Mts.
bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.
Den 3. November 1891.
Stadtpfarrer Finckh. Stadtschultheiß Fritz.

Schorndorf.
Stangenbeifuhr-Akkord.
Die Beifuhr von 820 Reiskstangen vom Stadtwald bei Hölhlinswarth wird am **Samstag den 7. Nov., morgens 10 Uhr** auf dem Rathhaus in Schorndorf verankort. Die Stangen werden früh 8 Uhr vorgezeigt. Zusammenkunft auf der Kreuz-Allee.
Stadtpfleger Fischer.

Steuerzahlung betreffend.
Es ergeht hierdurch wiederholt die dringende Mahnung an Bezahlung der verfallenen monatlichen Staats-, Amts- und Gemeinde- Steuern, sowie der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens- Steuer pro 1. April 1891/92.
Einzüge finden je an den Kassentagen, Dienstags und Mittwochs, in der Wohnung des Stadtpflegers je vormittags von 8—11 Uhr statt. Gegen Säumige müßte die Einleitung des Zwangsversteherverfahrens beantragt werden.
Schorndorf, den 2. November 1891.
3.
Stadtpflege.

Oberberken.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird von Martini d. J. an bis 1. Jan. 1892 am
Samstag den 7. d. M.,
nachm. 3 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. November 1891.
Gemeinderat.

Weiler.
Am Freitag den 6. November, vorm. 8 Uhr
wird das
Kleinblagen von 300 Rostlosen Feinssteinen
im Wege des Aufstreichs auf dem Rathhaus verankort.
Den 2. November 1891.
Schultheißenamt.
Schubel.

Göppingen.
In hiesiger gewerblicher Stadt in nächster Nähe des Bahnhofes ist ein zweistöckiges, geräumiges
Wohn- & Geschäfts-Haus
Wegzugs halber sofort ganz billig zu erwerben. Dasselbe, mit Geladen, eignet sich für jeden Zweck, hauptsächlich aber zu einem Metzgerei- und Wursterei-Geschäft und eignet Reflektanten jede nähere Auskunft.
August Daitinger,
Davidstraße.

Schorndorfer Anzeiger

Samstag den 7. November 1891.

Samstag den 7. November 1891.

Die vierteljährliche Preisliste ist in jeder Nummer beiliegend.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Anruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf, den 3. Nov. 1891.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Schorndorf.

Kumpf, Louise ledig.
Brügel, Dürhard Fr. Wäders Frau.
Stoll, Friedrich Zimmermanns Frau.
Speidel, Carl, Kaufmanns Witwe.
Gutt, Christian Schäfers Frau.
Reinmann, Gottlob Friedrich Gerichtsnotar a. D.
Sauf, August Heinrich, Fabrik-Arbeiter.
Abble, Karoline.
Abble, Emanuel, beide Kinder des Gottlieb Abble Wundarzts hier.
Wiedelsbach.
Sommer, Johannes Witwe.
Oberurbach.
Ehardt, Johann Witwe (Berm.-Uebergabe.)

Weller.
Einen 14 Monate alten
Farren,
Simmenth. Kreuzung, Rotgelbsch., mit Zulassungsschein 2. Klasse verkauft
Schultzeiß Schnabel.

Baumwollflanell-Hemden, Unterhosen
in hübscher Auswahl empfiehlt
A. F. Widmann.

Confervierte
Bohnen, Erbsen, Stangenpargeln, Champignons
empfehlen
Carl Krebsler.

Winterbach.
Einen noch brauchbaren
Kochofen
verkauft billigst
Paul Thrauf, Kübler.

Dberurbach.
Guten neuen Wein
1/2 Liter zu 25 Pfennig hat im Ausschank
M. Dinderer z. Döfen.

Unterurbach.
Von heute an kann jeden Tag
Hanf gerieben
werden bei
Neumüller Schuppert.

Waffenmühle.
Spreuer
hat zu verkaufen
Bareiß.

Fabrizis-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Samstag den 7. November** in seiner Wohnung im Hause des Herrn Kaufmann Meyer am Markt von morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung:

Bücher, Frauenkleider, 1 Bett, 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 1 Kanapee, 2 Stühle, 1 Badmulde, Kunkel und Räder neu, und sonstiger Hausrat.
Stadtacifer Karpf.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9. November, mittags 1 Uhr bringt der Gerichtsvollzieher im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung zum Verkauf:
Eine junge, gelbschlechte Kuh mit Sternzeichen, ein ca. 1/2-jähriges Kalb-Küppchen, 100 Zentner Heu und Dehnd, 200 Stück Dinkel- und Habergerben.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land, sowie meiner werthen Kundschaft mache die ergebene Anzeige, daß mir die

alleinige Niederlage
der berühmten Schuhfabrik Leonberg für Schorndorf und Umgebung übertragen wurde und empfehle daher

Sämtliche Schuhwaren zu den billigsten Preisen.

Da obige Fabrik nur solide und dauerhafte Ware liefert, kann ich für alles, was bei mir gekauft wird, garantieren.

Bestellungen nach Maß werden schnellstens und pünktlichst besorgt.

Hochachtungsvoll
Chr. Kielwein, Schuhmacher,
Neue Straße.
NB. Reparaturen werden stets prompt & billigst ausgeführt.

Metall-Gespinnst (gefeslich geschützt) Filigran- & Woll-Arbeit.

Herstellung von Uhren und Halsketten, Armbändern, Broschen und Vorsted-Nadeln, Haar- und Ballschmuck-Blumen aus Wolle und Draht etc.

Von heute Mittwoch den 4. Nov. gebe ich hier für nur kurze Zeit einen Unterrichtskurs in obigen Arbeiten für Damen und Kinder im Hause des Herrn Restaurateur **Moser** (Baden). Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen und können selbst Anfängerinnen in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen, das Material ist äußerst billig.

Unterrichtsstunden von morgens 8-12 Uhr, nachmittags von 1-7 Uhr und abends von 8-10 Uhr. Es ist jedoch jeder Schülerin freigestellt, zu kommen, wenn und so oft es beliebt.
Preis des Kurses pro Monat 3 Mk. oder per Stunde 10 S.

Frau Dr. Nuding,
Lehrerin in Kunstschiff.

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der
S. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Nächsten Montag den 9. d. M., morgens 8 Uhr wird im Pfandlokale hier

ein Handwägle
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Dienstag den 10. d. M., morgens 8 Uhr werden auf dem Segnanhof

1 Paar Ochsen
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

D. G. Bregler.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere unvergeßliche Mutter **Katharine Weible** heute früh nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag Mittag 1 Uhr. Bitte dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Alle Sorten Winterstühle
jedem Bedarf entsprechend zu äußerst billigen Preisen empfiehlt die Niederlage der Leonberger Schuhfabrik von
Ch. Kielwein, Schuhmacher,
neue Straße.

Bestes amerikanisches Erdöl
empfiehlt
A. F. Veil, Zinngiesser.
1 Logis
hat zu vermieten
Chr. Bommel, Hüllgasse.

Stallinger
kauft
Carl Ziegler Gerber.

Alle im Jahr 1862 Geborenen sind auf Sonntag Nachmittag 4 Uhr zu unserem Altersgenossen **Wilhelm Brügel** wegen einer Besprechung freundlichst eingeladen.
Mehrere 62ger.

1000 Mk.
hat auf Martini gegen gefesliche Sicherheit auszuliehen.
Wer, sagt die Red.

Berg. Sonntag früh ging **1 Messer & 1 Hausschlüssel** in d. unteren Hauptstraße verloren, der Finder wolle dieselben i. d. Exped. d. Bl. gef. abgeben.

Mk. 2000-3000 jährlich
ohne jedes Risiko können Agenten, vertrauenswürdig. Personen jeden Standes u. allerorts d. den Verkauf von Staatspapieren, gefeslich erlaubten Staatsprämien-Losen gegen monatl. Teilzahlungen verdienen. Höchste Provisionen werden bewilligt.
Abt. erb. an das „Vaterland“ F. W. Mosch Berlin S. W. Wilhelmstr. 12. (S. 5)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Nov. Heute nachmittags 2 1/2 Uhr wurde die Abordnung der Kammer der Abgeordneten zur Ueberreichung der Antwortadresse auf die Thronrede von Sr. Maj. dem König im Thronsaal empfangen. Die Adresskommission führte vom Ständehaus in 6 Wagen, die Beifahrerbesitzer kurz stellte, am Schlosse vor. Präsident v. Hohl verlas nach einer kurzen Ansprache in deutlich vernehmbaren Worten die fast gar nicht sehr hübsch ausgestattete Adresse, welche Sr. Majestät mit sichtbarem Interesse entgegennahm. Nach Ueberreichung der Adresse, antwortete Sr. Majestät auf die einzelnen Punkte eingehend. Hierauf unterhielt sich der König mit dem Präsi. von Hohl, Vizepräsident v. Göb, Geheimrat v. Hofacker, Prälaten v. Merz, Domkapitular v. Rief und dem Abgeordneten Härtle, letzteren mit den Worten ansprechend: „Sie haben ein hübsches Fest gefeiert; ich beglückwünsche Sie noch nachträglich.“ Hierauf zog sich Sr. Majestät zurück und die Mitglieder der Deputation begaben sich wieder zu Wagen in das Ständehaus.

Deutsches Reich.

München, 3. Nov. Im Thronsaal des Hofgarteneubaus des K. Residenz empfing heute mittags 12 Uhr in feierlicher Audienz Sr. k. Hohheit der Prinz-Regent den außerordentlichen Gesandten Seiner Maj. des Königs von Württemberg, den kommandierenden General v. Wölckern, zur offiziellen Notification des erfolgten Regierungsantritts des Königs Wilhelm II. von Württemberg. Die Audienz währte eine Viertelstunde; anwesend waren hiebei der Staatsminister Febr. v. Croißheim und das kleine Cortège. General v. Wölckern kehrt heute nacht mittelst des Orient-Expresses nach Stuttgart zurück.

Colmar. Am 30. Okt. feierte das hier garnisonierende kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14 sein 25jähriges Jubiläum. Der Bürgermeister Schlumberger, der mit seinen Beigeordneten und anderen Mitgliedern des Gemeinderats bewohnte, hob in seiner Ansprache rühmend hervor, daß ein 25jähriges Garnisonleben in Colmar dem Regiment die Achtung und die Liebe der Bevölkerung erworben habe und daß sie mit Vertrauen von ihm den Schutz des Vaterlandes erwarte. Der König von Belgien schenkte dem Offizierkorps eine silberne Statue der gepanzerten Germania in altmeisterlichem Stil gehalten, Bürgermeister Schlumberger übergab einen großen silbernen Schild mit dem Wappen der alten Reichsjagd Colmar.

Ausland.

In **Toulouse** läßt ein Circusbesitzer täglich sieben große Elefanten auftreten, deren Leistungen großen Beifall finden. Als man sie am Freitag Morgen zur Tränke führte, emvief einer von ihnen seinem Kommand und begann mit der gründlichen Verwüstung eines benachbarten Kaffeehausgartens. Dann drang er in das Kaffeehaus selbst ein, wo er sich auf allen Seiten im Spiegel abgebildet erblickte. Er acriet nun in Wut gegen seinen vermeintlichen

Gegner; die nach allen Seiten flüchtenden Gäste und Kellner schienen ihn noch mehr zu reizen, er zererschlag Tische, Stühle, Billard, Schantisch u. s. w. Als er nichts mehr zu zererschlagen fand drang er in die Küche und den Hof wo er eine Menge Flaschen kleinmachte. Dann kehrte er um, ging über die Allee Lafayette nach einem Hause, in dem er den ersten Stock erstieg, während die breite Treppe unter seinen Tritten knachte. Eine Thür ließ er mit einem Schlag ein, konnte nun aber nicht weiter und fing an, die leichte Wand einzudrücken. Sehr kam endlich der Korkart heran, der mit einigen Worten und etwas Zucker das Tier beruhigte und wie ein Lamm fortführte. Alle Zuschauer waren sprachlos ob dieser plötzlichen, vollständigen Umwandlung des gewaltigen, wütenden Tieres.

Verschiedenes.

Schorndorf.

Auszug aus den Standes-Registern
vom 1-31. Oktober 1891.

Geburten.

Am 1. Okt. Elise Mathilde Krapf, T. d. F. Krapf, Altwirts. 6. Ludwig Jakob, S. d. W. H. Weik, Fabr.-Arbtr. 6. Christian Friedrich, S. d. Fr. Ernst, Weingtr. 6. Bertha Emilie, T. d. Johann Wirtz, Bierbrauers. 16. Eine T. d. Otto Brenninger, Fabrikant. 17. Ernst Gustav, S. d. Chr. Schuler, Gerbereiarbeiters. 18. Hermann August S. d. J. H. Haug, Schreiners. 18. Maria, T. d. Aug. Schaal, Weingtr. 23. Bertha Mathilde, T. d. Gottlieb Weik, Schreiners. Emma Sofie, T. d. Emilie Kofine Mayerle ledig. 30. Adolf Hermann S. d. J. H. Feger, Fabr.-Arbtr. 31. Emma Maria, T. d. Reinhold Rube, Korbmachers.

Geschiefungen.

Am 10. Oktober, Karl Albert Knodel, Revieramtsassistent in Lorch und Alwine Pauline Henriette Schultzeiß von hier. 17. Friedrich Otto Steck, Assistent beim technischen Bureau der K. Forstdirektion in Stuttgart und Eugenie Julie Haag von hier. 27. Christian Friedrich Schönleber Metzger hier und Karoline Eisenbraun von Weiler.

Todesfälle.

Am 1. Oktober, Bernward Böttlerle, Bauers Witwe, 71 Jahre alt. 3. Christiane Luise Kumpf, 59 Jahre alt. 4. Dürhard Friedrich Brügel, Bäders Ehefrau, 68 Jahre alt. 5. Ein totesgeb. Knabe des Gottlieb Mayerle, Schreiners. 8. Christian Hermann Kreuzberger, 1 Monat alt. 12. Christian Stoll Zimmermanns Ehefrau 51 Jahre alt. 15. Mathilde Wilhelmine Krieg, 3 Monat alt. 15. Karl Speidel, Kfms. Witwe, 42 Jahre alt. 16. Ottilie Elisabeth Sanfen, 1 Jahr 2 Mt. alt. 18. Christian Gutt, Schäfers Ehefrau, 63 Jahre alt. 19. Gottlob Fr. Reinmann Gerichtsnotar a. D., 75 Jahre alt. 26. Friederike Wilhelmine Stadelmann, 1 Jahr alt. 27. August Heinrich Sauß, Fabr.-Arbtr., 30 Jahre alt.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, aus den Quellsalzen des berühm-

ten Kurbades Soden am Taunus bereitet, sind von ausgezeichnetster Heilkraft bei Husten, Heiserkeit, Schlimmeren, und wie selbst der Karlsruher Ortsgesundheitsrat in seiner amtlichen Bekanntmachung vom 30. April 1891 u. A. erklärt, „wohl im Stande die katarrhalischen Beschwerden einer Influenza-Erkrankung zu lindern“. Diese trefflichen Pastillen sollten in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden. Gehältlich in allen Apotheken und Droguerien a 85 Pfa.

Jeder Sonntagsjäger muß weitgereicht werden, wenn er sich die jetzt so beliebt gewordene Jagzeitung „St. Hubertus“ hält. Aber auch jedem alten Mitglied der grünen Gilde bietet sie immer wieder Belehrendes und Neues in Wort und Bild, denn beim edlen Weidwerk lernt Niemand ganz aus, und jeder kann sich aus der Fülle der in der neuesten Nummer des „St. Hubertus“ veröffentlichten Abhandlungen aus fachwissenschaftlicher Feder über „Benehmen auf Treibjagden“, „die Reibenhütte“, „Hüttenjagd auf Enten“, „Habitschneepflug“, „Jagd auf Regenpfeifer“, „Fuchsjagd“ u. c. das Eine oder Andere zu Nutzen machen — Und auch die treue Gefährtin des Jägers, die Hausfrau, geht nicht leer aus, denn die gegenwärtige Rubrik „Jägerheim“ ist vornehmlich für ihren Wirkungskreis, für Küche und Haus, berechnet. — Die Preisausschreiben auf ein Hubertusbild und einige Käse, bei denen Jagdflinten, Jagdmesser, jagdliche Bücher u. c. zu gewinnen sind, werden in dieser Nummer zum letzten Male veröffentlicht, und sendet die Verlagsbuchhandlung Paul Schetter's Erben in Cöthen, Anhalt) Jedem, der sich dafür interessiert, eine Probenummer gratis und franco zu.

Vor einiger Zeit ist der 1892r **Schwabenkalender** herausgekommen, den wir unsere Lesern warm empfehlen können. Er bringt diesmal das wohlgetroffene Bild des Generalfeldmarschalls Grafen **Walke** samt Namensunterschrift, das wie die früheren auf starkem Karton gedruckt und zum Einrahmen bestimmt ist. Auch an sonstigen guten Bildern ist kein Mangel; wir heben hervor: „Unerwarteter Besuch“, „ein frisch Angestochenes“, „Das Matthorn in der Schweiz“, „Weihnachtsüberwachung“, „Trene Freunde“, das Kriegsbild „Die Erlösung des Gaisbergklosters bei Weiskenburg.“ Zeitbilder (Portrait von Dr. Koch; Miquel; Windthorst); Bildbilder. Die Haupterzählung „Wahrheit muß siegen“ ist höchst spannend geschrieben; die Militärsatire „Der blaue Brief“ ist voll erquickender Humors. **Weitere Sagen:** als kleine Geschichten, Scherz, Gebichte sind in großer Zahl vorhanden. Die Uebersicht über die Weltbegebenheiten ist leicht faßlich und mit feiner Auswahl des Wissenswerten geschrieben und mit guten Bildern geschmückt. Was sonst von einem guten Kalender verlangt wird, ist auch alles darin — namentlich sind die Märkte vorn bei den Monaten und später nach dem Alphabet nochmals angegeben — so daß wir überzeugt sind, der Schwabenkalender wird auch heuer fast in jedem Haus sich ein Plätzchen erobern.